

Die Handschriftprobe

von Anette Bachmann

**Einige wenige Betriebe verlangen immer noch einen handgeschriebenen Lebenslauf.
Graphologen und erfahrene Personaler wollen so den wahren Charakter eines Bewerbers entschlüsseln.**



Da kommt so manch' verwöhnter "PC-Dauer-User" ins Schwitzen: Mangels Übung ist aus der eigenen Handschrift oft eine unleserliche "Klaue" geworden. Dabei wäre es gerade im Bewerbungsschreiben so wichtig, etwas Leserliches von sich zu geben. Personaler, die auf die Schrift der Bewerber neugierig sind, wissen, dass jede Handschrift so individuell und unverwechselbar ist, wie der Schreiber der Schriftzüge selbst. Sie schließen von der individuellen Handschrift direkt auf die Persönlichkeit des Schreibers zurück.

Persönlichkeitsbeurteilung durch Experten

Ein graphologisches Gutachten gibt Auskunft über Merkmale und Charaktereigenschaften eines Bewerbers. Geistige Fähigkeiten, Arbeitsweise, Kontaktfähigkeit, Konfliktverhalten sowie die seelische Verfassung allgemein stehen hier auf dem Prüfstand. Wenn eine komplette Din-A4-Seite vorliegt, können Graphologen über folgende Merkmale vorsichtige Aussagen machen:

- Einstellung zur sozialen Umwelt, wie z.B. Introvertiertheit
- Praktische, theoretische, sprachliche, mathematische Stärken
- Kreativität
- Kontaktverhalten
- Bevorzugtes Arbeitsfeld
- Arbeitsweise

Die Deutung von Schriftzügen ist allerdings schwierig und erfordert Expertenwissen. Mitunter müssen verschiedene Merkmale miteinander verglichen werden, um zu einer wahren Aussage zu kommen. Kann in einem langsam geschriebenen Schriftstück beispielsweise Unregelmäßigkeit ein Ausdruck von Unsicherheit sein, so ist dies in einem rasch geschriebenen Dokument der Ausdruck von Spontaneität. Wirkt eine Schrift lebendig, handelt es sich um eine aktive Schrift. Da die Schrift Ausdruck ist, wird meist angenommen, dass der Verfasser ebenfalls aktiv sein könnte. Ist aber das Gegenteil der Fall, entsteht leicht der Eindruck, die Person sei gehemmt oder schwerfällig. Dies muss nicht notwendigerweise zutreffen. Viele sind heutzutage im Schreiben einfach nicht mehr so geübt, weil sie ständig auf den PC zurückgreifen müssen. Es gibt genügend Fehlerquellen, die den Aussagewert eines graphologischen Gutachtens infrage stellen. Diese Gutachten können deshalb nur ein nachrangiges Hilfsmittel zur Beurteilung der Persönlichkeit eines Bewerbers sein.